KUNST
FEST
SPIELE
HERREN
HAUSEN

Barbara Krüger
Kommunikation

Escherstr. 22
30159 Hannover

T +49 (0) 511 390 802 50
F +49 (0) 511 390 802 55
M +49 (0) 172 51 66 398
info@barbarakrueger.de

www.kunstfestspiele.de

5. März 2015

Presseinformation

SA 30.5. 20:00 ORANGERIE

THEATERLAND CHINA
DANNY YUNG: FLEE BY NIGHT

Danny Yung, Jahrgang 1943, ist der wohl gefeiertste Regisseur innerhalb des modernen Theaters Ostasiens. Als Multimedia-Künstler, der in den Bereichen von Bildender Kunst, Film und Theater tätig ist, strahlt seine Vorbildwirkung weit über China in andere Staaten Ostasiens aus. „Flee By Night“ kommt auf Initiative der KunstFestSpiele Herrenhausen zum ersten Mal nach Europa. Es ist inspiriert vom Fragment eines 450 Jahre alten Theaterstücks, das schon damals die Frage nach der Verantwortung des Künstlers in der Gesellschaft stellt. Wie weit reicht seine Integrität und wo beginnt seine Verführbarkeit, wenn er sich in seinem Karrierestreben äußerem Druck durch politische Verhältnisse ausgesetzt sieht? Die 1000 Jahre alte chinesische Theaterform der Kun-Oper (kunqu), die in der Liste der UNESCO als eines der 90 „Meisterwerke des mündlichen und immateriellen Erbes der Menschheit“ geführt wird, verschmilzt in „Flee By Night“ mit Elementen digitaler Video- und Audiokunst. Ke Jun, der die Hauptrolle spielt, ist Leiter des renommierten Kun-Theaters in Nanjing. Er trägt die staatliche Auszeichnung, bester aller kunqu-Darsteller im Bereich der Kampfkunstrollen (wu shen) zu sein.

MUSIKTHEATER
Eintritt 40/ 30/ 20 Euro, ermäßigt 35/ 25/ 15 Euro zzgl. Gebühren

MIT Ke Jun, Yang Yang, David Yeung, Li Lite
REGIE Danny Yung
KOMPOSITION Hui Ngo Shan aka Nerve
VIDEO Benny Woo
LICHTDESIGN Mak Kwok Fai
SPRACHE Chinesisch mit englischen Übertiteln

DAUER ca. 2 Stunden / keine Pause
Eine Produktion von Zuni Icosahedron

GESPRÄCH mit Danny Yung und Xiao Ke am 30.5. um 19:00 in der Orangerie

THEATERLAND CHINA

Aus China verschwanden in den letzten 30 Jahren fünf Millionen Dörfer, 300 weitere werden täglich planiert als Freiraum für Investition und Bodenspekulation. Einher mit solch materiellen Verheerungen des chinesischen Turbokapitalismus geht auch die Auslöschung eines gewaltigen immateriellen Kulturerbes. 350 unabhängige und regional eigenständige Theaterformen zählte das Land noch vor 50 Jahren. In historisierender Weise unterstützt der chinesische Staat heute noch einige von ihnen, aber selbst der Peking-Oper, die eine der jüngsten bleibt und sich aufgrund ihrer zirkushaften Opulenz am besten für den Westexport eignet, hat beim chinesischen Publikum längst das Disney-Musical den Rang abgelaufen.

In dieser Situation haben wagemutige Theaterkünstler damit begonnen, ihr Augenmerk zurück auf die Tradition zu richten – nicht um sie in alter Form zu bewahren, sondern um aus ihr die Wurzeln einer eigenständigen Avantgarde zu entwickeln, mit der sie sich zur Wehr setzen gegen die Vereinnahmung durch die westliche Kultur des Konsumismus und die Auslöschung sozialer Standards.

Gut zwei Generationen trennen die beiden Künstler, die wir mit ihren Arbeiten zu den KunstFestSpielen Herrenhausen eingeladen haben, Danny Yung (*1943) aus Hongkong und Xiao Ke (*1979) aus Shanghai, und Welten trennen noch immer das Shanghai des chinesischen Festlands von einem Hongkong, dem unter britischer Herrschaft die maoistische Kulturrevolution erspart blieb und in dem manches an kultureller chinesischer Tradition heute lebendiger ist als auf dem Festland. Höchst unterschiedlich sind deshalb die Wege, gemeinsam ist ihnen das Ziel.

SA 30.5. 19:00 ORANGERIE

POLITISCHE AVANTGARDE IN DER THEATERKUNST CHINAS

GESPRÄCH ZUR EINFÜHRUNG IN DAS THEATER VON DANNY YUNG UND XIAO KE

Bereits tausend Jahre bevor Europa die Oper für sich erfand, waren im chinesischen Theater Gesang und Schauspielkunst miteinander verbunden. Schon jungen Chinesinnen und Chinesen ist das System von Symbolik und strenger Kodifizierung ihres Theaters nicht mehr ohne Weiteres verständlich, noch weniger den Europäern. Das Gespräch will unter anderem auch eine Einführung in die symbolischen Codes der Kun-Oper geben, die der Aufführung von Danny Yung zugrunde liegen. Allen Besucherinnen und Besuchern der Veranstaltungen dieses Wochenendes sei es zur Einführung empfohlen.

MIT Danny Yung (Hongkong), Xiao Ke (Shanghai)
GESPRÄCHSLEITUNG Roland Quitt
SPRACHE Englisch

EINFÜHRUNGSGESPRÄCH
Eintritt frei

Danny Yung war bereits in den 1970er Jahren ein Pionier experimenteller Theaterkunst, als Regisseur, Produzent, Kurator und Dramatiker ist er einer der einflussreichsten Künstler Asiens. Seine in Hongkong angesiedelte Organisation Zuni Icosahedron ist eine der wichtigsten Produktionsstätten für experimentelles Theater in Asien. Als multidisziplinärer Künstler verantwortet Yung mehr als hundert Originalproduktionen und eine Vielzahl kulturübergreifender Projekte, von denen er mit vielen teils heftige Kontroversen provozierte. Er kuratierte Videokunst-Programme in Hongkong, als die entsprechende Kunst noch in den Kinderschuhen steckte. Seine experimentellen Filme und Installationen wurden auf Festivals in Kopenhagen, Berlin, London, Edinburgh, Tokio, Los Angeles und New York gezeigt. Seit den 1990er Jahren setzt er sich intensiv mit der Erneuerung der Tradition chinesischer Oper auseinander.

Unter dem Motto „Gegen den Strich“ bieten die KunstFestSpiele zwischen 29. Mai und 14. Juni 2015 ein genreübergreifendes Programm, das eine Brücke vom Barock hin zu künstlerischen Formen der Gegenwart schlägt.

Zum sechsten und letzten Mal unter der Intendanz von Dr. Elisabeth Schweeger entsteht in den historischen Gebäuden und im Großen Garten Herrenhausen ein vielseitiges Programm mit international renommierten Ensembles, Komponisten und Künstlern.

PRESSEKONTAKT Barbara Krüger Kommunikation | Escherstr. 22 | 30159 Hannover
Tel. (0511) 390 802 -50/ -51 | Fax (0511) 390 802 -33 | Mail info@barbarakrueger.de